

2012-03-27

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Mosigkau am 27.02.2012

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 21:20 Uhr
Sitzungsort: Freiwillige Feuerwehr Mosigkau, Orangeriestraße 29

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Säbel begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates. Er stellt die form- und fristgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Frau Joost stellt den Antrag, vor Beginn der offiziellen Tagesordnung, Herrn Göricke anlässlich der Bestätigung der Abwahl als OBM im Stadtrat am 1.02.2012 würdig verabschieden zu wollen.

Im Auftrag und Namen der ortsansässigen Vereine, der Bürger aus Mosigkau und im Namen des OR dankt Sie Herrn Göricke für sein ehrenamtliches Engagement als Ortsbürgermeister.

Weitere Anträge auf Änderung der TO liegen nicht vor.

Die ausgereichte Tagesordnung wird verabschiedet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (5:0:0)

3. Wahl des Ortsbürgermeisters gemäß § 88 (1) GO LSA

Herr Säbel, 1.Stellv. OBM leitet gemäß § 55 (1) GO LSA die Sitzung. Er bittet um Abstimmung, ob geheim mit Stimmzetteln oder offen gewählt werden soll § 54 (3) S. 2. Die OR-Mitglieder stimmten für die offene Wahl.

Herr Göricke/Frau Joost schlagen vor, Herrn Säbel zum Ortsbürgermeister zu wählen.

Nach Der Erklärung von Herrn Säbel, die Wahl anzunehmen wurde das weitere Procedere erläutert. Die Wahl des OBM bedarf der Bestätigung durch den Stadtrat. Der OBM wird zum Ehrenbeamten auf Zeit ernannt.

In offener Abstimmung wurde Herr Falk Säbel zum Ortsbürgermeister gewählt. Herr Säbel erklärte, die Wahl anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 4:0:1

4. Wahl des 1. Stellvertretenden Ortsbürgermeisters gemäß § 88 (1) GO LSA

Im Vorfeld der Wahl des 1. Stellv. Ortsbürgermeisters erfolgte die Abfrage, ob geheim oder offen gewählt werden soll. Die Mitglieder stimmten für die offene Wahl.

Als Kandidat für die Funktion des 1. Stellv. Ortsbürgermeisters wurde Frau Karin Dammann vorgeschlagen.

Weitere Vorschläge erfolgten nicht.

Nach der Erklärung von Frau Dammann zur Übernahme der Funktion der 1. Stellv. Ortsbürgermeisterin wurde ebenfalls informiert, dass die Wahl der Bestätigung durch den Stadtrat bedarf (erfolgt in der Sitzung des SR im April 2012).

Zur 1. Stellv. Ortsbürgermeisterin wurde Frau Karin Dammann gewählt. Frau Dammann nahm die Wahl an.

Abstimmungsergebnis: 4:0:1

5. Stellungnahme des OR Mosigkau zum Entwurf Jugendhilfeplanung, hier zum Teilplan Jugendarbeit

Durch Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit“ wurde in der Ortschaftsratssitzung am 30.01.2012 der o.g. Entwurf vorgestellt. Zu diesem Entwurf nehmen wir wie folgt Stellung.

Punkt - Soziale Situation im Planungsraum (Seiten 58 – 62)

Auf Seite 58 werden Zahlen mit Stand vom 31.12.2010 herangezogen. Es liegen aktuellere Daten mit Stand 31.12.2011 vor (siehe Anlage 1 – Entwicklung von 2009 bis 2011). Aus diesen aktuelleren Daten geht hervor, dass der Anteil der Einwohner im Alter von 7-13 Jahren in Mosigkau ständig gestiegen ist.

Dem entgegen ist im Stadtteil Zoberberg dieser Anteil gesunken. Dies gilt ebenfalls für Einwohner im Alter von 14-18 Jahren.

Deshalb ist die Aussage auf Seite 59 „Laut der Bevölkerungsprognose wird sich im Planungsraum III bis 2020 die Altersgruppe 14 bis 18 Jahre erheblich reduzieren...“ zumindest für die Ortschaft Mosigkau nicht nachvollziehbar. Dabei ist auch zu beachten, dass die Bevölkerungsdichte in der Ortschaft Mosigkau über die letzten Jahre im Gegensatz zu anderen im Untersuchungsraum III (z.B. Alten, Zoberberg) gleich geblieben ist.

Die Statistiken auf den Seiten 60 bis 62 zeigen lediglich die sozial ausgeglichene Situation in der Ortschaft Mosigkau an. Daraus aber zu schlussfolgern, dass hier ein geringer Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche vorhanden wäre, ist aus Sicht des Ortschaftsrates Mosigkau (OR Mosigkau) nicht nachvollziehbar. Das kommt einer Bestrafung für der Mosigkauer Jugend gleich.

Punkt – vorhandene Struktur der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Die Befragung von Dessau-Roßlauer Kindern ist sicher gut. Im Planungsraum III (PR III) wurden aber nur ca. 19 % der Jugendlichen befragt. Nach eigenen Recherchen wurden dabei nur ca. 13 % der Mosigkauer Kinder und Jugendlichen befragt und damit selbst im PR III nicht repräsentativ (Anteil der 7 – 13 Mosigkauer im PR III 17 % ; 14-18 jährige 13 %).

Nach Aussage der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind die gesamten Befragungsergebnisse nicht repräsentativ und damit aus Sicht des OR Mosigkau nur als tendenzielle Aussagen zu betrachten.

Punkt – Handlungsempfehlungen für den Planungsraum III

Lfd.Nr. 17 – Bei einer Zusammenlegung der Jugendtreffs Kochstedt und Mosigkau würde die auf Seite 65 angegebene Kapazität rechnerisch überlastet (durchschnittlicher Besuch JT Kochstedt 24 / Mosigkau 17 Besucher).

Lfd.Nr.18 - Nach der Schließung des Schulstandortes in Mosigkau hat der Ortschaftsrat Mosigkau im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr vorübergehend einen Ort gefunden, die Ortschaftsratssitzungen durchführen zu können und das Büro als Anlaufstelle für die Bürger aufrecht zu halten. Der Ortschaftsrat Mosigkau kann daher für die Jugendlichen keinen Raum für Veranstaltungen bereithalten. Im Raumkonzept des Dorfzentrums (frühestens Ende 2013 bezugsfertig) waren auch Räumlichkeiten für Jugendarbeit ausgewiesen. Aufgrund des, durch die Stadt Dessau-Roßlau, reduzierten Kostenrahmen stehen diese Räumlichkeiten (keine vollständige Nutzung des Dachgeschosses) mittelfristig nicht zur Verfügung.

Lfd.Nr. 19 – Der Jugendplan weist den Spielebus, der einmal wöchentlich in Mosigkau Station macht, doch tatsächlich als einen Ersatz für den Jugendclub aus. Das geht unserer Meinung nach total am Bedarf vorbei. Der Spielebus wird von der Zielgruppe, die den Jugendclub besucht nicht genutzt. Da wäre es sinnvoll, die Einsatzplanung für den Spielebus mit den Ortschaften besser zu organisieren ihn bedarfsgerechter einzusetzen. Wir wissen, dass es einige Ortschaften gibt, die schon seit Jahren Bedarf angemeldet haben.

Jugendarbeit kann nicht als unfeste Größe mit mobilen Angeboten aufrechterhalten werden.

Es ist fraglich ob mobile Angebote ohne entsprechende Räume durchführbar sind. Der Jugendliche will spontan im Jugendclub vorbeischauen können. Der Jugendclub Mosigkau und dessen Betreuungspersonal ist für viele Jugendliche wie ein guter Freund, den man aufsuchen kann, wenn man einen Rat braucht oder beim Treff mit Gleichgesinnten aufgestauten Frust abzubauen. Das ist besonders für die Ausgeglichenheit der Jugendlichen sehr wichtig. Kinder und Jugendliche brauchen für eine gesunde Entwicklung feste Strukturen. Brechen diese weg, sind sie schnell empfänglich für radikale Spektren.

Für die Diskussion im politischen Raum ist die Darstellung des Ist-Zustandes des Jugendtreffs Mosigkau, ergänzend zur Ausführung aus Seite 66 unumgänglich. Dies stellt sich aus Sicht des OR Mosigkau wie folgt dar:

Der Jugendclub in Mosigkau wird seit mehreren Jahren durch Herrn Dannenberg betreut und daher eine feste Größe, Ansprechpartner und Bezugsperson. Durch seine Initiative wurden in Mosigkau viele Projekte entwickelt und durchgeführt. So haben sich das Mountainbikerennen und das Volleyballturnier zu Veranstaltungen mit Tradition und enormer Außenwirkung entwi-

ckelt. Das Mountainbikerennen ist eine Gemeinschaftsaktion des Jugendclubs und der Mosigkauer Vereine und findet sehr großen Anklang bei kleinen und großen Mosigkauern und vielen Gästen.

Die Jugendlichen zeigten sich sehr engagiert beim Aufbau des Spielplatzes. Beim Aufstellen neu erworbener Bänke für den Ort waren sie ebenso behilflich. So werden die Jugendlichen in viele Projekte, den Ort betreffend integriert. Dadurch können sich die jungen Leute mit dem Ort identifizieren und dies kann sicherlich ein Anschlag sein, sich auch als Erwachsener weiter ehrenamtlich zu engagieren.

Im Mosigkauer Jugendclub haben die Jugendlichen eine Stätte gefunden, ihre Freizeit sinnerfüllt zu verbringen. Sie sind dort sehr gut aufgehoben, erleben eine Gemeinschaft die verbindet und viel für eine positive Entwicklung jedes Einzelnen beiträgt. Man weiß ja, das Jugendliche, die noch nicht in ihrer Persönlichkeit gefestigt sind, für äußere Einflüsse sehr empfänglich sind, positive wie auch leider negative.

Der Jugendclub in Mosigkau hat mit Herrn Dannenberg eine Vertrauensperson für die Jugendlichen, der um ihre Sorgen und Nöte weiß. Er kennt ihr Umfeld und kann bei möglicher negativer Beeinflussung rechtzeitig gegensteuern.

Müssen wir erst künstlich soziale Brennpunkte schaffen?

Fazit:

Die Untersuchung der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung kam zum Ergebnis, dass im „Stadtbezirk Mosigkau“ hinsichtlich Jugendhilfe ein geringer Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche besteht.

Heißt dies dann auch automatisch, dass, wenn in Mosigkau wenig Hausaufgabenbetreuung oder kommunale Hilfen zur Erziehung abgefordert werden, später kein Bedarf für einen Jugendclub besteht?

Nach der Schließung der Grundschule in Mosigkau ist der Jugendtreff Mosigkau, die einzige Einrichtung in der Ortschaft in der sich die Jugendlichen auch ohne spezielle Interessen wie Fußball oder Jugendfeuerwehr mit gleichaltrigen in „geschützten Räumen“ treffen können. Daher ist der Jugendclub in Mosigkau unbedingt zu erhalten.

Was wird aus der späteren Zielgruppe, der heute 7-11-jährigen?

Diese sind die zukünftigen Nutzer des Jugendclub in Mosigkau.

Noch sind sie im Hort und bei außerschulischen Veranstaltungen aufgehoben.

Jedoch ist spätestens nach dem Übergang in die Realschulen und Gymnasien eine Stätte nötig, in der diese ihre Freizeit gemeinsam sinnvoll verbringen können.

Der Jugendplan steht aus Sicht des Ortschaftsrates Mosigkau konträr zum Leitbild der Stadt Dessau-Roßlau.

Der 1. Leitsatz des Leitbildes der Stadt Dessau-Roßlau besagt, dass Prioritäten gesetzt werden sollen, um attraktive und vor allem lebendige Wohnstandorte zu schaffen. Wie kann ein Ort lebendig bleiben, wenn die Kinder und Jugendlichen dort keinen Jugendclub als Freizeiteinrichtung nutzen können. Mosigkau ist nicht nur zum Wohnen da, sondern soll vor allem durch gemeinsame Veranstaltungen von jung und alt attraktiv bleiben und Lebensqualität besitzen.

Der Jugendclub Mosigkau ist eine unverzichtbare soziale und kulturelle Komponente für den Ort.

So besagt der 3. Leitsatz: Dessau-Roßlau steht für die Chancengleichheit zwischen Innenstadt und Vororte. Durch die Zusammenlegung der Jugendclubs Kochstedt und Mosigkau, mit dem gemeinsamen Standort Kochstedt ist die Gleichsetzung der Jugendlichen der Vororte mit denen aus dem Stadtkern nicht mehr gewährt. Wenn Vororte bei der Jugendplanung außen vor bleiben, ist das nicht gerecht.

Der 3. Leitsatz besagt weiterhin, dass die Zukunft der Stadt insbesondere in der Bildung und Förderung der Jugend liegt. Können sich die jungen Leute nicht mit ihrem Ort identifizieren, ist eine Abwanderung vorprogrammiert. Die Stadt Dessau-Roßlau hat sich in ihrem Leitbild die Förderung des Freizeit- und Sportangebot für alle Altersgruppen auf die Fahnen geschrieben.

Wo ist da die Schließung des Jugendclubs Mosigkau einzuordnen?

Einen Nutzen für die Zukunft durch die Schließung sieht der Ortschaftsrat nicht. Der Jugendclub muss als wichtiger Standort für die Identität der Jugendlichen mit ihrem Ort erhalten werden.

Seit Jahren ist der Bevölkerungsrückgang im Stadtkern bedeutend höher als in den Ortschaften.

Man kann nicht in die Zukunft investieren und gleichzeitig an der Betreuung der Jugendlichen sparen.

Warum Bewährtes kaputt machen?

Warum sind wir nicht stolz auf unsere Erfolge in der Jugendarbeit?

Dazu gehört auch der sehr gut funktionierende Jugendclub in Mosigkau.

Die Jugendlichen bezeichnen ihren Jugendclub als zweites Zuhause.

Dies zeigt doch unbedingte Notwendigkeit des Erhalts des Jugendclub und zeugt von der guten Qualität der Mitarbeiter.

Neben dem Leiter des Jugendclub wird die mosigkauer Einrichtung durch eine Bürgerarbeiterin betreut. Warum kann dies nicht auch in Zukunft so sein?

Damit wäre auch gegeben, das ein Jugendclub durch zwei Mitarbeiter betreut wird. Im Jugendplan wird ständig darauf hingewiesen soziale Brennpunkte zu entschärfen.

Wäre es da nicht vorteilhafter, z. B. Jugendliche aus dem Stadtgebiet Zoberberg in Vororte mit gesunder sozialer Struktur und kaum Konfliktpotenzial zu integrieren? In Mosigkau wird das schon seit Jahren erfolgreich praktiziert. Jugendliche aus den Stadtgebieten Kochstedt, Zoberberg und Alten nutzen regelmäßig die Angebote des Jugendclub Mosigkau. Dies ist garantiert nicht in das Nutzungskonzept für den Jugendclub Mosigkau eingeflossen.

Die mosigkauer Jugend ist sehr engagiert im Kampf um den Erhalt ihres Clubs. So sammelten sie in einer Aktion 434 Unterschriften für dessen Erhalt. Die Vielzahl der Unterschriften zeigt den Willen der Bevölkerung für den Standort Mosigkau. Es muss unbedingt ein Weg gesucht werden, um das Angebot in der Fläche zu erhalten.

Der Jugendclub Mosigkau ist nach Meinung des Ortschaftsrates, der Jugendlichen und der mosigkauer Bevölkerung unbedingt zu erhalten.

Eine Schließung bzw. Zusammenlegung mit Kochstedt ist nicht hinnehmbar.

Der Schaden einer Schließung des Standortes Mosigkau wäre um ein Vielfaches höher, als eingespart würde.

Hier wird am falschen Ende gespart. Zumal von Einsparungen ja wohl kaum die Rede sein kann, wenn woanders neue Standorte errichtet werden sollen.

Aus vorgenannten Gründen lehnt der OR Mosigkau den vorliegenden Entwurf „Jugendhilfeplanung, Teilplan Jugendhilfe“ ab.

Die von den Mosigkauer Jugendlichen initiierte Unterschriftensammlung ist Gegenstand der Stellungnahme des OR Mosigkau und wird dem Jugendamt übergeben.

Zusätzlich zur Stellungnahme der Ortschaften wird von den 4 betroffenen Ortsbürgermeistern (Rodleben, Kleinkühnau, Waldersee und Mosigkau) mit dem Amt 12 eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet, die dann ebenfalls dem Amt 51 übermittelt wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (0:5:0)

6. Einwohnerfragestunde

6.1 Tina Pietschner, Celine Kolbe u.a.

übergeben dem OR die Unterschriftenliste mit 434 Unterschriften zum Erhalt des Mosigkauer Jugendklubs und führen aus, dass die Jugendeinrichtung Mosigkau auch von Jugendlichen aus Alten, Zoberberg und sogar auch aus Kochstedt besucht wird. Ein Zusammenlegen der Jugendeinrichtungen Kochstedt und Mosigkau am Standort

Kochstedt ist nicht möglich, da am Standort Kochstedt meist ältere Jugendliche den Treff aufsuchen. Das Klientel in Mosigkau ist jünger, die Interessen sind auch unterschiedlich.

Herr Säbel sagt zu, die Unterschriftenliste als Anlage zur Stellungnahme des OR Mosigkau an das Jugendamt zu übergeben.

z.Ktn. Amt 51

6.2 Her Szych, W.-Müller-Str. 33

Informiert den OR, dass von Seiten des TBA kurzfristig reagiert und der Durchlass hergestellt wurde. Seinen besonderen Dank richtet er hier an Herrn Schulze.

z.Ktn.: Amt 66

6.3 Herr Zabel

macht darauf aufmerksam, dass sich zwischen Teichdammweg und Traupitzdamm 2 Biberdämme befinden, die das Wasser anstauen. Es wird um Kontrolle und ggf. um Beseitigung derselben sowie **Rückinformation bis zum 26.03.2012** gebeten.

V: Amt 66-4

Kontrolle

6.4 Herr Zabel

fragt an, warum der Wasserpegelanzeiger in Höhe Kettmannsche Mühle noch nicht angebracht wurde?

Um Prüfung und **Rückinformation bis zum 26.03.2012** wird gebeten.

V: Amt 66-4

Kontrolle

6.5 Frau Naumann

Frau Dammann übergibt die schriftliche Anfrage von Frau Naumann aus der Bürgersprechstunde vom 27.02.2012 hier zu Entwässerungsproblemen in der Bruchbreite. Nach dem Abriss des Trockenwerkes in Mosigkau wurde anschließend Erde angefahren und planiert. Es entstand Platz für 8 geplante Baugrundstücke. Davon sind 7 bereits bebaut. Jeder dieser Eigentümer hat inzwischen auch noch mal sein Gelände aufgefüllt. Somit liegen die beiden Nachbargrundstücke Bruchbreite 33 und Wachtelweg 2 ca. 50 – 60 cm tiefer.

Durch die Starkregenfälle im September 2011 gerieten die beiden Gärten dieser Grundstücke vollkommen unter Wasser, ebenso die Keller.

Das Regenwasser, das aus dem Ort die Sproner Straße herunter läuft, staut sich vor den Grundstücken.

Vor 1990 floss das Wasser über den Hof des Trockenwerkes in Richtung Graben vor dem Bahndamm und vor 1962 auf den Acker (Drainagegräben). Eine Entwässerung ist nicht vorhanden.

Außerdem wachsen viele Unkräuter auf dieser Fläche, die die Zäune und die anliegenden Grundstücke verunstalten.

Dieser Zustand kann so nicht weiter hingenommen werden.

Folgende Fragen warten auf eine Antwort:

- Wer ist Eigentümer zwischen dem Grundstück 33 und 34?
- Wer ist für die Pflege dieses Niemandlandes zuständig?
- Wer kontrolliert die Wege hinter den neu gebauten Grundstücken, hier werden Gartenabfälle und Bauschutt entsorgt?

- Kann der Anwohner in der Bruchbreite 41 verpflichtet werden, die Wege freizuhalten?
- Wurden alte Gräben zugeschüttet oder werden sie nicht mehr sauber gehalten?
- Weshalb wird kein Entwässerungsgraben zwischen den Grundstücken Bruchbreite 33 und 34 gezogen und die Zufahrt für die Fläche hinter den neuen Grundstücken über den verlängerten Kiebitzweg gewährleistet?

Wir erwarten von der Stadt Dessau-Roßlau eine Antwort und eine Beseitigung dieser unhaltbaren Zustände. Die Antwort bitte über Frau Dammann an die betreffenden Bürger weiterleiten.

Festlegung:

Zur Klärung der Sachverhalte ist ein Ortstermin zu vereinbaren.

Vorschlag: Donnerstag, der 22.03.2012, 14.00 Uhr, Treffpunkt : Bruchbreite 33

Teilnehmer:

Amt 66-1, Amt 66-4, OR – Frau Dammann, Amt 12

Um **Rückinformation bis 20.02.2012** ob der Termin wahrgenommen werden kann, wird gebeten.

V: Amt 66-1, Herr Schulze, Amt 66-4, Frau Dorn

Wiedervorlage

7. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung

7.1. Informationen des 1. Stellv. Ortsbürgermeisters

Herr Säbel informiert

- dass der überarbeitete „Gefahrenabwehrplan Mosigkau“ bereits am 21.02.2012 an alle OR-Mitglieder ausgereicht wurde. Er ist ein Arbeitspapier und als solches zu betrachten. Der OR und die Mitglieder der AG haben nunmehr 3 Wochen Zeit, sich die Unterlagen anzusehen, Hinweise und Änderungen vorzunehmen und dann dem Amt 37 zurückzugeben. Anfang April 2012 soll die Beteiligung der Bürger und der FF Mosigkau dann erfolgen.

Er dankt Herrn Schneider, Amt 37, der die baulichen Änderungen bereits im vorliegenden Papier berücksichtigt hat.

7.2. Informationen der Verwaltung

- Amt 12 – Übergabe Liste Alters- und Ehejubiläen März/April 2012
- Amt 12 - öffentliche Bekanntmachung der Sitzung der Ausschüsse, des Stadtrates
- Amt 12 – Übergabe aktuelle EWZ – Stand 31.01.2012
- Amt 12 – Weiterleitung Einladung Festzeltverein an die OBM Mosigkau, Kleinkühnau, Rodleben, Meinsdorf, Mildensee und Waldersee
Sitzung 8.03.2012, 18.30 Uhr im Landjägerhaus Mildensee
- Änderungen im internen Telefonverzeichnis – Übergabe an OA
- Information EB Stadtpflege

Ab 1.03.2012 werden 7 MA für die Ortschaften in den EB Stadtpflege im Grünpflegebereich eingestellt. Nach Einweisung und Arbeitsschutzbelehrung soll die Übergabe der MA in den Ortschaften am 5.03.2012 erfolgen.

In den Ortschaften Kochstedt/Mosigkau wird zum 1.03.2012 erst einmal eine AK eingesetzt. Aufstockung von 2 AK ist am 1.05.2012 und weitere Aufstockung mit 1 AK zum 1.07.2012 vorgesehen.

7.3. Stellungnahmen der Verwaltung zu offenen Anliegen

zu TOP 3.3 vom 28.11.2011

BA Herr Eckersberg – Verletzungsgefahr Zaun in der Knobelsdorffallee

keine neuen Erkenntnisse

zu TOP 6.2 vom 24.10.2011

BA zu Erteilung einer Erlaubnis zur Grabenumverlegung

Die untere Wasserbehörde bittet um Konkretisierung der Anfrage. Welcher Graben soll von wem, wann umverlegt worden sein. Falls es sich um den Graben vom Schälwerk (H23) handeln sollte, so konnte von uns nur festgestellt werden, dass Unbekannte am Gewässer gearbeitet haben, wobei auch ein Biberdamm (Angabe der AG Biberschutz) entnommen wurde. Das Gewässer wurde jedoch nicht umverlegt, wenn auch durch die Entnahme des Dammes, Aufstau- und Fließrichtungsänderung über den benachbarten Teich beseitigt worden sind.

Herr Säbel/Frau Joost

Das hydrologische Gutachten und die Luftbilddaufnahme über Satellit sagen etwas anderes aus. Über einen Abzweig ist das Wasser 40 Jahre lang durch die Teiche gelaufen, in der Übersichtskarte zum H 23 ist ersichtlich, dass ein Stück geschlossen wurde. Jetzt schießt es über die Brücke in die Lichtenauer Straße.

zu TOP 3.3 vom 27.06.2011

BA Herr Burghardt – Anfrage zur Verpachtung von Flächen des Naturbades

Eine Kopie des Vertrages wurde dem OR übergeben.

zu TOP 4.3.1 vom 26.07.2011

Herr Säbel – Erteilung Erlaubnis zum Angeln

Um Übermittlung des Pachtvertrages wird gebeten.

V: Amt 65

Kontrolle

zu TOP 7.2 vom 26.07.2011

Herr Säbel – Übergabe einer Aufstellung aller bestehenden Verträge mit Vereinen

WV 31.03.2012

zu TOP 4.1 vom 30.01.2012

Herr Heisler, Orangeriestr. 34a zu Reinigung und Inspektion des Straßeneinlaufes vor dem Grundstück Hanfstr. 40 und dem anschließenden unterirdischen Zwischenspeicher zum Graben H27

Die Stellungnahme des Fachamtes wurde zum 26.03.2012 erbeten.
V: Amt 66
Kontrolle

zu TOP 4.2 vom 30.01.2012

Herr Heisler, Orangeriestr. 34a zu Schaffung eines größeren Überlaufes am Retentionsbecken B 185/Lichtenauer Straße

Die Stellungnahme des Fachamtes wurde für den 26.03.2012 erbeten.

V: Amt 66

Kontrolle

zu TOP 4.3 vom 30.01.2012

Herr Heisler, Orangeriestr. 34a zu Inspektion und Reinigung des Retentionsbeckens B 185/Lichtenauer Straße

Die Stellungnahme des Fachamtes wurde für den 26.03.2012 erbeten.

V: Amt 66

Kontrolle

zu TOP 4.4 vom 30.01.2012

Herr Heisler, Orangeriestr. 34a zu offener Anfrage Herr Säbel vom 30.05.2011 – ob im Zuge der Planfeststellung der B 185 die Prüfung der Wechselwirkung Kochstedt/Mosigkauer Landgaben und des Straßenbegleitgrabens untersucht wurde

Die Stellungnahme des Fachamtes wurde für den 26.03.2012 erbeten.

V: Amt 66

Kontrolle

zu TOP 4.5 vom 30.01.2012

Herr Heisler, Orangeriestraße 34a zu offener Anfrage Herr Göricke vom 30.05.2011 – Kontrolle des Brückenuwerkes Am Hanfgarten

Die Stellungnahme des Fachamtes wurde für den 26.03.2012 erbeten.

V: Amt 66

Kontrolle

zu TOP 4.6 vom 30.01.2012

Anfrage Herr Szych, Am Hanfgarten 17 bezüglich der Tragfähigkeit der Straße, da das Brückengeländer als Durchlass dient, gewährleistet ist

Die Stellungnahme des Fachamtes wurde für den 26.03.2012 erbeten.

V: Amt 66

Kontrolle

zu TOP 5.4.1 vom 30.01.2012

Anfrage Herr Säbel zu Weiterführung der hydrologischen Untersuchungen

Die Weiterführung der hydrologischen Untersuchungen zu den Gräben H 25 und 28 südlich der Ortslage Mosigkau wird gegenwärtig im Rahmen mit den Vernässungsmaßnahmen zur Förderung beantragt.

zu TOP 5.4.2 vom 30.01.2012

Anfrage Herr Säbel – Übergabe Gutachten Prödelteich

Durch den Tod eines Kollegen und Krankheit einer weiteren Kollegin war es zwischenzeitlich nicht möglich, die Unterlagen zu sichten. Das Fachamt wird die Unterlagen **bis spätestens 26.03.2012** bereitstellen.

V: Amt 83

Kontrolle

zu TOP 5.4.3 vom 30.01.2012

Hinweis Herr Heenemann zu Einbruch des Durchlasses in der Verlängerung des Forellenweges

Der Durchlass in der Verlängerung des Forellenweges wurde instandgesetzt. Damit ist ein schadloser Abfluss des Grabens gewährleistet.

zu TOP 5.4.4 vom 30.01.2012

Anfrage Frau Joost zu Spülung von verrohrten Strecken im Bereich Wallburggraben

Der offene Bereich des Wallburggrabens wurde im vergangenen Jahr gekrautet und instand gesetzt.

7.4. Anfragen der Ortschaftsräte

7.4.1 Frau Joost

bedankt sich im Auftrag der Anwohner der Chörauer Straße bei dem Tiefbauamt, Abt. Wasserbau, hier bei Frau Dorn, die eine Beräumung des Grabens in der Chörauer Straße veranlasste.

z.Ktn.: Amt 66-4

7.4.2 Frau Joost

Ein Teilstück des Grabens nach Kochstedt, hier das letzte Stück am Radweg, ist noch nicht beräumt. Es wird um Kontrolle und **Rückinformation bis 26.03.2012** gebeten.

V: Amt 66-4

Kontrolle

7.4.3 Herr Göricke

fragt an, ob die Stadt Dessau-Roßlau die Umsiedlung von Bibern aus der OL Mosigkau in Erwägung ziehen könnte, da es massive Probleme mit dem Biberbauten in Höhe Libbesdorfer Straße, Finsterdammbücke, Kettmannsche Mühle bis Taube, ab Teichdammweg bis Badeanstalt bzw. im Umfluter gibt.

Keine unmittelbare Gefahr stellen die Biber im neuen Teich dar.

Es wird um Prüfung und **Rückinformation bis 26.03.2012** gebeten.

V: Amt 66-4 i.V.m. Amt 83

Kontrolle

7.4.4 Herr Göricke

Fragt an, warum der OR nicht über den Anruf von Frau Schmidt bezüglich der Überstauung der Badeanstalt informiert wurde. Der Prödelweg war überspült. Grund hierfür seien Einlagerungen im Bachbett im Bereich Umfluter gewesen, auf denen sich Eis gebildet hat.

Um Prüfung und **Rückinformation bis 26.03.2012** wird gebeten.

V: Amt 66-4

Kontrolle

7.4.5 Herr Göricke

Mit Datum 01.03.2012 wechselt der Leiter des Jugendklubs Mosigkau in das Amt 40. Das Amt 51 hat davon bereits ¼ Jahr Kenntnis. Eine Information des OR erfolgte trotz allem nicht.

Welche Maßnahmen wurden eingeleitet, um Personalnotstand auszugleichen?
Um kurzfristige Prüfung und **Rückinformation bis 26.03.2012** wird gebeten.

V: Amt 51

Kontrolle

7.4.6 Herr Heenemann

Am Biberbau 16/ehemals Ecke Amtsmannweg sind die Entwässerungsdeckel abgeseckt. Es wird um Kontrolle, Beseitigung der Gefahr und **Rückinformation bis 26.03.2012** gebeten.

V: Amt 66-1

Kontrolle

7.4.7 Frau Joost

Am Kanaleinlauf in der E.-Weinert-Straße/Abzweig Kiebitzweg (Grundstück Fam. Mugwerdt) bleibt das Wasser stehen. Es wird um Kontrolle und ggf. Spülung des Kanaleinlaufs gebeten. Ihre Rückinformation haben wir uns **für den 26.03.2012** vorgemerkt.

V: Amt 66-1

Kontrolle

8. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2012

Änderungen bzw. Ergänzungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift vom 30.01.2012 liegen nicht vor.

Der öffentliche Teil der Niederschrift vom 30.01.2012 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 5:0:0

9. Behandlung von Mitzeichnungen

entf.

12. Zuwendungen

Herr Säbel informiert über das Vorliegen von 3 Anträgen auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Budget des OR Mosigkau für das Jahr 2012.

1. Heimatverein Mosigkau e.V. für Ausgestaltung Frauentagsfeier am 17.03.2012; 14.30 Uhr

Gesamtkosten:	231,00 €
davon Eigenmittel	151,00 €
Zuwendg. OR	80,00 € (entspr. 34,63 %)

2. Naturbad Mosigkau für Kauf einer Schwimmkette für die Abgrenzung der Badefläche

Gesamtkosten: 347,09 €
davon Eigenmittel
Zuwendg. OR 121,45 € (entspr. 34,99 %)

3. Hundesportverein Mosigkau e.V. für Ersatzbeschaffung eines Rasentraktors

3 Kostangebote liegen vor (1.699,00 €/1.799,00 €/2.599,00 €)

Zu 1) Dem Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Ausgestaltung der Frauentagsfeier wird zugestimmt.

Zu 2) Über den Antrag des Naturbad Mosigkau e.V. wird zur Sitzung am 26.03.2012 beraten (Übergabe eines Vordrucks Anlage 1 der VAO 34).
V: Amt 12

Zu 3) Dem Antrag des Hundesportvereins Mosigkau e.V. kann derzeit nicht entsprochen werden. Es handelt sich um eine Investition, diese ist dem Vermögenshaushalt zuzuordnen.

Geprüft werden muss, ob Mittel für eine aplA im Vermögenshaushalt 2012 In der VD 12 zur Verfügung gestellt werden können. Eine Aussage darüber ist frühestens Mitte des Jahres 2012 möglich.

Zu 1)

Abstimmungsergebnis: einstimmig (5:0:0)

13. Schließung der Sitzung

Herr Säbel stellt die Öffentlichkeit der Sitzung her, informiert über den Termin der nächsten Sitzung des OR Mosigkau und schließt die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 27.03.12

Falk Säbel
Vorsitzender Ortschaftsrat Mosigkau

Schriftführer